



2015 – ein Polizeijahr am Rande des Abgrunds?

Arbeitszeit, Personalausstattung und Einkommen

Kein schlechreden und kein unken. Doch der Investitionsstau von rund 800 Millionen Euro, mit den notwendigen technischen Neuerungen ist es eher eine runde Milliarde, wird uns in diesem Jahr schwer zu schaffen machen.

Ganz zu schweigen von extrem wichtigen Themen wie Arbeitszeit, Personalausstattung und Einkommen. In der Politik werden jetzt die Wahlkampfhaushalte gerüttelt. Dabei ist es unsere Aufgabe, dass möglichst viele wichtige Projekte den Weg in einen abgesicherten Haushalt finden. Und da sind die Themenfelder breit.

► Kämpfen für eine moderne Polizei und Ordnungsämter

Von Digitalfunk über eine neue Leitstelle bis hin zu ordentlicher Schutzausstattung und guten Einsatzfahrzeugen. Außerdem muss die Berliner Polizei technisch aus dem letzten Jahrtausend geholt werden. Smartphones als Mannausstattung, ordentliche Bild- und Datenübertragung aus jedem Einsatzfahrzeug müssen der Mindeststandard der Hauptstadtpolizei sein. Ganz abgesehen davon, dass wir neben Oma Kasulke als Hinweisgeber

eben auch den Blogger treffen müssen. Wir werden parteiübergreifend fachlich für eine moderne Polizei und moderne Ordnungsämter kämpfen, die den Herausforderungen der Zeit auch gewachsen sein müssen. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt! Und das bedeutet humane Arbeitszeiten, gute Führung und vernünftige Arbeitsplätze – ganz zu schweigen von gesellschaftlicher Akzeptanz für unseren schwierigen Job!

► Wahljahr 2016, Politik muss Gas geben

Das Wahljahr 2016 wirft seine Schatten voraus. Dabei ist eines klar: Wer aus unseren Reihen Stimmen für gute Sicherheitspolitik gewinnen möchte, der muss jetzt Gas geben und endlich Fakten schaffen. So ziemlich alle Projekte stecken schon viel zu lange in der Röhre. Ein verbesserter behördlicher Rechtsschutz, ein moder-

niertes ASOG, ein neues Versammlungsgesetz und so weiter.

Die DPoIG wird als Stimme der öffentlichen Sicherheit all diese Themen fachlich begleiten.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden und Kolleginnen wie Kollegen ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr!

*Ihr/Euer
Bodo Pfalzgraf*

Inhalt

- 2 Schriftliche Anfrage zu Kosten bei Einsätzen im Rahmen von Protesten durch Flüchtlinge
- 3 Die Tarifverhandlungen 2015 stehen vor der Tür!
- 4 SPD-Innenpolitiker bedankt sich bei seiner zuständigen Polizeidienststelle
- 7 Veranstaltungen/Kontakte

Impressum:

Redaktion: Eduard Riese
E-Mail:
landesredakteur@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Calvinstraße 5 a
10557 Berlin

Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9.00–15.00 Uhr
Do. 9.00–18.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10.00–13.00 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg-berlin.de
E-Mail:
post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



Schriftliche Anfrage zu den Kosten bei Einsätzen im Rahmen von Protesten durch Flüchtlinge (Drucksache 17/14 829) des Abgeordneten Dr. Robbin Juhnke (CDU) vom 24. Oktober 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Oktober 2014) und Antworten zu den Kosten der Berliner Polizei bei Einsätzen mit Flüchtlingsbezug (2013/2014).

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Kosten (Gesamtzahl an Arbeitsstunden beziehungsweise deren Geldwert) entstanden bis jetzt (Einreichung der schriftlichen Anfrage) bei der Berliner Polizei bei den Einsätzen im Rahmen von Protesten und Demonstrationen durch Flüchtlinge und ihre Unterstützer?

Zu 1.: Ausgaben für Polizeieinsätze – auch zur Flüchtlingsproblematik – sind grundsätzlich durch die im Haushaltsplan

von Berlin für die Polizei eingestellten Haushaltsmittel gedeckt und werden deshalb nicht gesondert erhoben.

2. Wie viele Überstunden sind insgesamt für die Berliner Polizeibeamtinnen und -beamten angefallen?

Zu 2.: Eine Kategorisierung der Einsätze mit beziehungsweise ohne Flüchtlingsbezug existiert bei der Polizei Berlin nicht.

Daher wird die Anzahl der geleisteten Überstunden im Zusammenhang mit den Einsätzen

zur Flüchtlingsproblematik nicht erfasst. Eine Einzelauswertung ist aufgrund der fehlenden Kategorisierung nicht möglich.

*Berlin, den 10. November 2014
In Vertretung
Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres
und Sport
(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. November 2014)*

Quelle: Abgeordnetenhaus von Berlin, Drucksache 17/14829



> Dr. Robbin Juhnke

> Der Kommentar vom Landesredakteur

Henkel lässt Krömer mauern!

Polizeieinsatzkosten nicht bezifferbar

Die Antwort offenbart einen erstaunlich rustikalen Umgang der Innenverwaltung immerhin mit dem Innenpolitischen Sprecher einer Regierungsfraktion. Robbin Juhnke ist wohl auch alles andere als ein staatsfernes linkes Weichei. Einen der eigenen, zumal in der Polizei beliebten Spitzenleute derart öffentlich abzuwatschen ist nicht nur politisch dumm, weil es die Fraktion herausfordert, sondern auch stillos. Doch Stil ist bekanntermaßen nicht die Sache von Bernd Krömer. Von derartigem Porzellangetrampel sollte sich die Führungsriege um Frank Henkel schnell freimachen. Niemand glaubt doch ernsthaft, dass die massive Steuerverschwendung für einen der irrsinnigsten Polizeieinsätze

ze in der Geschichte Berlins rund um die Hauptmann-Schule mit solchen Methoden unter der Decke gehalten werden kann. Zumal Henkel offenbar schlecht beraten wird, da die Verantwortung für das Kreuzberg-Chaos bei der Grünen-Bürgermeisterin Monika Herrmann liegt und die Kosten für Menschen mit normalem Verstand eigentlich dem Bezirk angerechnet werden müssten. Doch Chaos-Moni kann sich nun in ihrer Amtsstube die Hände reiben. Sie baut Mist und die CDU fetzt sich öffentlich. Nur politische Wunderkerzen können meinen, dass rasch Gras über diese Sache wächst. Der nächste Wahlkampf kommt bestimmt und spätestens bis dahin sind die Zahlen wohl bekannt. Konkreten Fragen im Innenausschuss oder gar im Hauptausschuss, der den

ganzen Mist bezahlen muss, wird er wohl kaum entgehen können. Henkel sollte nicht mauern, sondern offensiv mit dem Thema umgehen und seinem Staatssekretär mal ordentlich den Hosensboden strammziehen. Er und seine Vorgänger legten seit Dekaden nach jedem 1. Mai Polizeikostenberechnungen vor. Und nun so eine Nummer? Merkwürdig, dass „seine“ CDU nicht vom Finanzsenator eine besondere Behandlung dieser Kosten fordert. Aber da würde man wohl ein spezielles Fass aufmachen – Polizeikosten durch falsche Bezirksentscheidungen – schon wieder fällt mir Monika Herrmann ein. Gab es da nicht einmal ein Flüchtlingscamp und ein Drogenparadies im Görli?

Eduard Riese



Die Tarifverhandlungen 2015 stehen vor der Tür!

Das Interesse unserer Tarifbeschäftigten an der Auftaktveranstaltung des dbb gemeinsam mit der DPoIG zur Tarifforderungsfindung war enorm!

Die Kolleginnen und Kollegen der Berliner Polizei und der Berliner Ordnungsämter fanden sich am 27. November 2014 im dbb Forum ein.

Der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt, der DPoIG-Bundesvorsitzende Rainer Wendt und der DPoIG-Bundes-

streikleiter Boris Biedermann berichteten über die aktuelle Lage und standen Rede und Antwort.

Unser Landesvorsitzender Bodo Pfalzgraf moderierte die gesamte Veranstaltung. Durch das Auftreten der höchsten Gewerkschaftsvertreter wurde



> Das Gremium beantwortete zahlreiche Fragen.



> Teilnehmer der Auftaktveranstaltung

unzweifelhaft deutlich gemacht, wie hochrangig und wichtig uns das Thema „Tarifverhandlung“ ist.

Unser Landestarifbeauftragter und Bundesstreikleiter Boris Biedermann hat in seiner Rede klare und richtungsweisende Worte für die Tarifforderung der Kollegen an die Arbeitgeberseite gefunden! Durch die entschlossene und starke Haltung unserer Kolleginnen und

Kollegen signalisierte er dem dbb, dass die DPoIG Berlin bei allen notwendigen Aktionen, notfalls auch bei Warnstreiks, jederzeit einsatzbereit ist.

Klaus Dauderstädt, Rainer Wendt und Bodo Pfalzgraf setzen eindeutige Akzente und forderten, dass die Ergebnisse der Tarifverhandlungen eins zu eins auf die Beamten übertragen werden müssen! ■

SATIRE

Von Manfred Mauren

Die Regierungseinheit – das heimliche Projekt der Angela Merkel

Frage: Frau Merkel, was bedeutet Regierungseinheit?

Merkel: Wir haben es jetzt schon oft erlebt, dass durch die momentane Regierungskonstellation wichtige Gesetzesvorhaben für diese Republik blockiert werden. Das wird zu einem gewaltigen Chaos in Deutschland führen.

Frage: Und wie stellen Sie sich die Realisation vor?

Merkel: Die kleinere Regierungspartei spricht sich vor einem Gesetzentwurf mit der größeren ab, eben wie bei der Tarifeinheit! Kommt es zu keiner Verständigung, bestimmt die größere Partei. Und das Schöne ist, das Wahlrecht wird nicht angetastet. Das alles natürlich zum Wohle Deutschlands.

Frage: Aber der Wille der SPD-Wähler?

Merkel: Wenn ich das schon höre. Warum wählen die meisten denn CDU?

Frage: Und die Wechselwähler, die sich nicht mehr von der CDU vertreten fühlen.

Merkel: Grrrrrr! Diese Wechselwähler. Denen sage ich nur eins: Hätten Sie CDU gewählt, wären sie Wähler der stärksten Partei gewesen, das ist doch was!

Frage: Aber die CDU hat für diese Menschen zu wenig getan.

Merkel: Was die CDU tut, ist immer gut. Aber wenn ich sehe, wie die SPD mit ihren Forderungen ihre Mitglieder auf die Straße bringt und damit die Bürger Deutschlands in Geiselnahme nimmt, das ist nicht gut für Deutschland.

Frage: Aber der SPD-Vorsitzende Gabriel...

Merkel: ... der lebt nur sein Ego aus. Übrigens der größte Egomane, den ich kenne.

Frage: Finden Sie es richtig, wie die Medien über Gabriel, die SPD und ihre Forderungen berichten.

Merkel: Ich sage es noch einmal, soll Deutschland im Chaos enden?

Frage: Wie ist ihr Verhältnis zu Andrea Nahles?

Merkel: Nahles, Nahles? Ah ja, die. Ich mag sie. Hat sie doch mit dem Tarifeinheitsgesetz für mich ausgetestet, was sich der Deutsche doch alles bieten lässt! (Kicher, kicher) Wäre ja nie auf die Idee gekommen, das Regierungseinheitsgesetz ins Auge zu fassen, wenn das schiefgegangen wäre. Sehen Sie, der Bürger bekommt das, was er verdient! ■



SPD-Innenpolitiker bedankt sich bei seiner zuständigen Polizeidienststelle

Warum thematisieren wir das im POLIZEISPIEGEL? Weil die oft schwierige und gute Arbeit der Polizei in Politik und Gesellschaft allzu oft nicht oder nur negativ gewürdigt wird. Tom Schreiber knüpft hier an

eine lange vergessene Tradition an. Einfach mal Danke sagen. Ohne Hintergedanken, ohne Wahlkampf vor der Tür. Ernst gemeint und authentisch. Das haben sich die Kolleginnen und Kollegen verdient

und wir wünschen uns mehr davon – von Politikern und gesellschaftlichen Akteuren. Aber nur, wenn es von Herzen kommt und nicht lästige Formbriefpflicht mit Textbausteinen wird.

Achtung, wichtiger Hinweis für Dienstkleidungsträger!

Auskunftssperre im Melderegister für Dienstkleidungsträgerinnen und Dienstkleidungsträger der Polizei Berlin

Seit Herbst 2012 können Dienstkleidungsträgerinnen und Dienstkleidungsträger aufgrund der Koalitionsvereinbarung in vereinfachter Form Auskunftssperren im Melderegister beantragen. Diese Auskunftssperre ist befristet. Die jeweilige Frist wurde allen Antragstellerinnen und Antragstellern im Bewilligungsbescheid mitgeteilt. Mit Fristablauf wird die Auskunftssperre automatisch gelöscht.

Sofern die Auskunftssperre weiterhin Bestand haben soll, sind von den Dienstkräften und gegebenenfalls deren Familienangehörigen jeweils erneut Anträge vor Fristablauf zu stellen.

Das Merkblatt und die Antragsformulare sind im IntraPol im Ordner Service/Auskunftssperre eingestellt. Die Formulare können direkt am PC ausgefüllt und anschließend ausgedruckt werden. Sie sind von den Antragstellern eigenhändig zu unterschreiben, von der Dienststelle ausfertigen zu lassen und von dort bei in Berlin gemeldeten Antragstellern an das LABO II A 11 zu übersenden.

Sie erhalten von dort keine gesonderte Eingangsbestätigung, sondern zu einem späteren Zeitpunkt einen Bescheid. Das LABO bittet darum, von Nachfragen abzusehen.

Anträge auf Auskunftssperren für minderjährige Personen sind von dem/der Sorgeberechtigten, bei gemeinsamer Wahrnehmung von beiden Sorgeberechtigten eigenhändig zu unterschreiben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Wohnsitz außerhalb Berlins müssen bei ihrem jeweiligen Bürger-/Meldeamt entsprechende Anträge stellen. Diese FN ist allen Dienstkleidungsträgerinnen und Dienstkleidungsträgern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

Quelle: Berlin, Polizeipräsidium, PPr St 1, 24.11.2014

Herzlichen Dank für Ihre geleistete Arbeit im Abschnitt 65

Sehr geehrter Herr Abschnittsleiter Katte,

ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Abschnitt 65 für die geleistete Arbeit der letzten Monate zu bedanken. Dies mag Ihnen womöglich ungewöhnlich erscheinen, weil weder ein Wahlkampf vor der Tür steht, noch etwas Ungewöhnliches vorgefallen ist.

Aus meiner Sicht geht die Wertschätzung Ihrer Arbeit im politischen Alltag nur allzu schnell unter. Oftmals wird im Innenausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses über Ereignisse debattiert, bei denen aus dem Blickwinkel manch eines Abgeordneten die Polizei „eine schlechte Arbeit“ gemacht habe.

Mir ist jedoch aufgefallen, dass der Abschnitt 65 und deren Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter, trotz der hohen Arbeitszeit- und physischen Belastung, viele Erfolge zu verzeichnen hatte.

Ob es die Wiederbelebung einer Person am 18. Juli 2014 am Badeschiff war oder die Festnahme eines aggressiven Täters am Falkenberg am 26. Juli 2014. Die Festnahme von Autodieben am 5. August 2014 in der Bergastraße und die eines Drogendealers am 6. August 2014 am Schlesienschen Busch sind ebenso wichtige polizeiliche Erfolge. Auch die Festnahmen von Autodieben am 18. August 2014 im Strohblumenweg und in der Hagedornstraße zähle ich dazu. Darüber hinaus sollte die Festnahme von vier Einbrechern am 1. September 2014 in der Martin-Hoffmann-Straße und die eines bewaffneten Täters in der Otto-Franke-Straße am 3. September 2014 nicht unerwähnt bleiben. Außerdem konnten sie zwei Autodiebe am 23. September 2014 in der Baumschulenstraße 101 verhaften.

Im August 2014 konnten durch die Direktion 6 sechs Autodiebe festgenommen werden. Und obwohl ich oben genannte Fälle bereits bewusst detailliert aufgeführt habe, weiß ich, dass sich die Liste ohne Weiteres fortsetzen ließe.

Ich finde, dass es an der Zeit ist, sich als Mitglied der SPD-Fraktion und Mitglied des Innenausschusses bei Ihnen für Ihre Arbeit zu bedanken. Sie sind es, die Berlin sicherer gemacht haben und tun dies jeden Tag aufs Neue. Sie konnten die Taten aufklären und die Täter der Justiz zuführen.

Es freut mich, dass trotz der beruflichen Belastung bei den Beamtinnen und Beamten eine hohe Motivation vorliegt, die es Ihnen ermöglicht, jeden Tag und jede Nacht 100 Prozent – und nicht selten noch weit mehr – zu geben. In den politischen Gremien sind leider eher polizeiliche Fehler und Pannen ein Thema und gerade deshalb war es mir wichtig, Ihnen einmal ein Dankeschön auszusprechen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diesen Dank auch an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitertragen würden.

Hochachtungsvoll

Ihr Tom Schreiber



HAUPTSTADTBALL 2015

der Deutschen Polizeigewerkschaft

Berlin tanzt

incl. Galabuffet.

21.02.2015

Eintritt: 40,- € / 1 Tisch (10 Personen) 300,- €
 30,- € Mitglieder DPoIG und dbb-Gewerkschaften / 1 Tisch (10 Personen) 250,- €
 Beginn: 20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr
 BEST WESTERN PREMIER Hotel Moa Berlin, Stephanstraße 41, 10559 Berlin
 Veranstalter: DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und DPoIG Landesverband Berlin
 Kartenverkauf über die Geschäftsstellen:
 Tel.: 030 / 44678721 oder 030 / 3933073 / 74

> LESERBRIEF

Feedback zum Abschlussbericht der Projektgruppe Einsatzeinheiten und Stäbe (PG EES)

Zuallererst muss gesagt werden, dass es äußerst erfreulich ist, wie ehrlich und umfangreich in diesem Abschlussbericht der Status der Berliner Polizei beschrieben wird. Wirklich sehr erfreulich, dass auch noch ein realistischer Blick in der Berliner Polizei existiert.

Da ich leider nicht am Blog teilnehmen kann, möchte ich meine Anregungen nun vorab per Mail zusenden.

Wichtigstes Thema für eine wirkliche Einheitlichkeit und Beendigung sinnloser Diskussionen im täglichen Dienst ist die sofortige Überarbeitung der **Vorschriftenstelle (Seite 78 im AB)** und vielmehr der Vorschriftenlage. KEIN MENSCH kann diese Masse an Vorschriften sichten, verarbeiten oder gar vollständig korrekt anwenden. Mir fehlt das Vertrauen in die Berliner Polizei, dass der „schnöde“ Beamte doch für fähig gehalten werden kann, selbst die einfachsten Sachverhalte zu lösen und zu bearbeiten. **Informationsflut führt nur zum Abschalten im Kopf.** Es hat immer den massiven Geschmack von fehlendem Vertrauen in die Kompetenz der Beamtenschaft, wenn je-

der kleine Handlungsschritt reglementiert ist durch eine Geschäftsanweisung, die teilweise nur Rechtslagen aus Gesetzen und Verordnungen wiedergeben, ohne eine Abstufung im Verwaltungshandeln. Basisbezug bei der Entwicklung ist essenziell.

Der **Sanierungsstau (Seite 20 und 70 im AB)** von circa 800 Millionen Euro ist erschreckend. Dabei sind ja nicht mal die veralteten FEM, welche auch erneuert werden müssen, mit eingerechnet. Sollte hier keine Bewegung stattfinden, wird wohl jedes Vorhaben der Veränderung ganz klar an den monetären Vorgaben scheitern. Es existiert faktisch kein Leerstand trotz sinkender Beamtenschaft. Sollen die Beamten der geplanten neuen Abteilung in Tragluftzelten leben? Ohne ordentliche Unterkünfte, Räume für die Sachbearbeitung und aktuelle FEM ist eine Verbesserung ganz offensichtlich nicht möglich. Die Substanz wird wohl weiter vernichtet, bei steigendem Sanierungsstau. Mittel sind im Senat vorhanden, sonst würde dieser nicht den BER immer wieder füttern können oder

ganz aktuell (**2. Dezember 2014 RBB**) eine Steigerung der Kosten für die Staatsoper von 93 Millionen Euro einfach so abnicken.

Die Gründung einer 3. BPA und einer Dir E ist sinnvoll. Wenn ein Platzbedarf von 8000 Quadratmeter und 150 bis 200 Parkplätzen (auch Fahrzeughallen) für „Dienst-Kfz“ nötig sind, so ist die Standortwahl vollkommen klar. Sollte die 3. BPA in den südlichsten Zipfel Berlins verlegt werden, muss aber auch an die langen Anfahrtswege und massiven dienstlichen Veränderungen für die Kollegen gedacht werden. Es existieren nur wenige Transitstrecken nach Lankwitz. Außerdem ist dort eine Anreise fast nur mit dem Kfz möglich. Bei mehreren Hundert Kollegen, die dort gleichzeitig Dienst versehen würden, wären die Probleme vorprogrammiert.

Bezüglich des VUD und der Bearbeitung von Fahrerfluchten (Seite 109) wird Dezentralität genannt. Welche Räume sollen dafür existieren? Auch hier scheitert es an den Unterkünften.

*Mit freundlichen Grüßen,
 Name der Redaktion bekannt*



Junge-Polizei-Aktion an der FU Dahlem zur JAV-Versammlung

Der Landesverband der DPoIG Berlin und seine aktiven „Jungen Polizisten“ sowie die Kooperationspartnerin der BBBank, Frau Fischer, waren am 11. Dezember 2014 an der FU Dahlem.

Der Grund: Die Jugend- und Auszubildendenversammlung (JAV) der Zentralen Serviceeinheit (ZSE). Unser Infostand war direkt im Vorraum des Max-Kade-Auditoriums aufgebaut.

Das amtierende JAV-Gremium hatte alle Auszubildenden des mittleren und Studenten des gehobenen Dienstes zu dieser Personalversammlung geladen. Über 1 000 junge Kollegen kamen dieser Einladung nach und nutzten die Möglichkeit, dass Gremium und die Schulleitung auf Probleme und Nöte anzusprechen. Einige der wichtigsten Themen:

> Die unzureichende Schutzausrüstung beziehungsweise Einsatzbekleidung beim Praktikum bei den geschlossenen Einheiten.

- > Mit Unverständnis wurde über das Verbot von Notebooks, Tablet-PCs beziehungsweise E-Books innerhalb des Unterrichts in Ruhleben diskutiert.
- > Auch die Ausstattung der Sporthalle in Ruhleben und die aktuelle Stubenbelegung in den Häusern 1 und 2 mit bis zu 20 Auszubildenden wurde kritisch im Gespräch durch mehrere Redner vorgebracht.
- > Des Weiteren wurde die ungenügende personelle Besetzung des Ausbildungsbüros in der Hochschule für Verwaltung und Recht (HWR) thematisiert. Leider waren die Studenten des gehobenen Dienstes aus der HWR nicht so zahlreich erschienen, da in vielen Studienklassen die JAV-Personalversammlung nicht ausreichend bekannt war beziehungsweise wichtige Vorlesungen in der HWR parallel stattfanden. Diese ungünstige Planung wurde gegenüber dem Schulleiter Herrn Wunderlich vorgebracht.

Personalversammlung Ordnungsamt Treptow-Köpenick



> Anlässlich der Personalversammlung betreuten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter Andreas Dehl und Holger Raue den Informationsstand der Deutschen Polizeigewerkschaft Berlin.



> Inge R., Chris B., Christina G., Felix G., Kay B., Sidney P., Henning H., Oliver S. und Steve B. (von links)

Unser DPoIG-Stand wurde vor Beginn und im Anschluss an die Veranstaltung durch sehr viele junge Kollegen/-innen genutzt – auch um unser JAV-Team (Chris, Christina, Felix, Henning, Oliver, Steve und Sidney) näher kennenzulernen und natürlich viele Fachthemen zu besprechen.

Unsere fleißigen Helfer (Ingeborg R. und Manfred D.) überreichten nützliche Dinge wie Kugelschreiber, Merkhefte, Streifenhelfer, Taschentücher, Taschenkalender, Schreibblöcke, süße Weihnachtslollis und kühle Redbull-Dosen. Frau Fischer als Vertreterin der BB-

Bank überreichte den Auszubildenden USB-Sticks und erklärte die Vorzüge der kostenfreien Bezügekonten ihrer Bank.

Ich wünsche allen jungen Kollegen/-innen in der Ausbildung oder im Studium einen guten Start ins neue Jahr und natürlich viel Erfolg beim Bestehen ihrer anstehenden Prüfungen.

Bei Fragen, Wünschen oder auch Nöten erreicht ihr mich über unsere Geschäftsstelle oder direkt per E-Mail (kay.biewald@dpolg-berlin.de oder kay.biewald@jungepolizei.de).
Euer Kay Biewald

> Grobplanung für das Jahr 2015

Treffen der „Ü 55-Generation“ der DPoIG Berlin

(Um Diskriminierungsvorwürfen vorzubeugen: Es dürfen natürlich auch Jüngere mit)

27. Mai 2015, Funckerberg Königs Wusterhausen

> Die älteste Radiostation Deutschlands. Einzelheiten zu diesem Ausflug werde ich noch „ermitteln“.

26. August 2015, Schlossinsel und Altstadt Köpenick

> Planmäßig finden jeden Mittwoch um 11.30 Uhr Führungen durch Altstadt und Schlossinsel statt.

> Ich würde versuchen, für uns eine Sonderführung zu bekommen.

> Zusätzlich könnte man das Kunstgewerbemuseum auf der Schlossinsel besuchen beziehungsweise im Schlossinselcafé ein Frühstück einnehmen.

25. November 2015, „Fichtebunker“

> Ein Luftschutzbunker aus dem „2. Weltkrieg“ in der Fichtestraße, Kreuzberg, die Einzelheiten dazu wie Zeit und Kosten müssen noch erarbeitet werden.

Bitte melden Sie sich bis zum jeweiligen Freitag vor unseren Ausflügen über unsere Landesgeschäftsstelle verbindlich an, damit ich die Feinab-sprachen mit den jeweiligen Veranstaltungsorten treffen kann. Mir ist auch klar, dass in den folgenden fünf Tagen plötzliche und unerwartete Ereignisse eintreten können, die eine Teilnahme ausschließen.

Für Vorschläge zu weiteren Ausflügen wäre ich sehr dankbar!!!

Treffpunkt ist jeweils der Ort des Geschehens und nicht die Landesgeschäftsstelle!



Veranstaltungen/Kontakte

Kreisverband Dir 1

Günter Kuschel
Vorsitzender
Dir 1 A 13 DG 4
Tel.: 030.4664113400
guenter.kuschel@dpolg-berlin.de
www.dir1.dpolg-berlin.de/

Die Sitzungen des Vorstandes des Kreisverbandes Direktion 1 finden statt

am Mittwoch, 15. April 2015, 16.30 Uhr,
am Mittwoch, 8. Juli 2015, 16.30 Uhr,
am Mittwoch, 14. Oktober 2015, 16.30 Uhr,

in der Landesgeschäftsstelle des dbb Berlin, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin (Änderungen vorbehalten).

Termin und Örtlichkeit für die Mitgliederversammlung stehen noch nicht fest, wir informieren rechtzeitig!

Für **Sorgen und Nöte** wendet euch an **Günter Kuschel**, int. 113400, **Holger Schulz**, int. 101120, oder **Andreas Mehnke**, int. 115015, sowie **Christian Hirschfeld**, int. 181310

Auch die Ansprechpartner in den Dienststellen stehen bereit.

Ein Blick auf die Infobretter genügt!

Kreisverband Dir 2

Eberhard Riehn
Vorsitzender
Dir 2 A 26
Tel.: 030.4664226125

eberhard.riehn@polizei.berlin.de
www.dir2.dpolg-berlin.de/

Kreisverband Dir 3

Uwe Thiel
Vorsitzender
Dir 3 ZA Vkd 2
Tel.: 030.4664381200
uwe.thiel@dpolg-berlin.de
www.dir3.dpolg-berlin.de/

Kreisverband Dir 4

Torsten Riekötter
Vorsitzender
Dir 4 A 46
Tel.: 030.4664446323
torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de
www.dir4.dpolg-berlin.de/

Kreisverband Dir 5

www.dir5.dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 6

Sabine Schumann
Vorsitzende und stellvertretende Landesvorsitzende
Dir 6 A 61
Tel.: 0176.12223328
sabine.schumann@dpolg-berlin.de
www.dir6.dpolg-berlin.de

Einladung zu unseren Mitgliederversammlungen 2015

Die Mitgliederversammlungen finden jeweils donnerstags um 18 Uhr im Gasthaus „St. Hubertus“ in Berlin-Mahlsdorf statt.

Die neuen Termine für unsere Mitgliederversammlungen 2015 sind:

- > 21. Januar 2015
- > 21. Februar 2015
– Hauptstadtball
- > 3. Juni 2015
- > 17. September 2015
- > 3. Dezember 2015

Am 10. Mai 2015 findet wieder unser einmal im Jahr stattfindender Sonntagsbrunch statt. Anmeldungen können sofort an **Sabine.Schumann@dpolg-berlin.de** gesendet werden, die Kosten trägt für DPoLG-Mitglieder der Kreisverband. Freunde, Familie und Angehörige sind natürlich als Begleitung gerne beim Brunch gesehen, daher die Anzahl der Personen für die Platzreservierungen bei der Anmeldung mit angeben. Eine gesonderte Einladung/Erinnerung wird per Mail an bekannte Anschriften persönlich zum Brunch und zeitnah versandt.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Kreisverband ZA

Boris Biedermann
Vorsitzender
Dir ZA Gef 2
Tel.: 0178.4552222
boris.biedermann@dpolg-berlin.de
www.dirza.dpolg-berlin.de

Kreisverband ZSE

Peter Sgonina
Vorsitzender
ZSE IV A
Tel.: 030.4664994527
peter.sgonina@dpolg-berlin.de
www.zse.dpolg-berlin.de

Kreisverband Ordnungsamt

Anya-Christine Dachs

Vorsitzende

anya-christine.dachs@dpolg-berlin.de
<http://www.ordnungsamt.dpolg-berlin.de/>

> Neuköllner Pensionäre, es ist wieder soweit!

Neuköllner Pensionäre treffen sich am **6. Februar 2015**, 15 Uhr, in 12053 Berlin, Werbellinstr. 42, Haus des älteren Bürgers, Bus: 104, 365, U-Bhf. Rathaus Neukölln.

Hinweis: Das oben angegebene Treffen ist keine Veranstaltung der DPoLG Berlin.

> Gedenktafel

In den letzten Wochen verstarben folgende Mitglieder:

Frank Haring * 7.7.1950, † 6.10.2014, Dir 5
Heinz Suder * 4.8.1930, † 9.11.2014, Dir 5
Sabine May * 21.1.1958, † 25.11.2014, Dir ZA

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



Suchtprobleme? Alkoholprobleme? Dann Kreuzbund Berlin!!!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und Brandenburg!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!

Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V.
Marthastraße 10, 13156 Berlin

> Die DPoIG Berlin ist unter folgenden Adressen zu erreichen:

Deutsche Polizeigewerkschaft Berlin

Calvinstr. 5 a
10557 Berlin
Tel.: 030.3933073
Fax: 030.3935092

Unsere E-Mail-Adressen lauten:
landesredakteur@dpolg-berlin.de
post@dpolg-berlin.de

E-Mail:
info@kreuzbund-berlin.de,
Tel.: 030.4762828

> Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter: 030.3933073-74 vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

Unsere Internetadresse lautet: www.dpolg-berlin.de

Veröffentlichungen in den Landesteilen des POLIZEISPIEGELS, wie zum Beispiel Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche, Kritik, bitte an die oben angegebene E-Mail-Adresse der DPoIG Berlin (**Landesredakteur**) senden. ■

> Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Redaktionsschluss für die Zusendung von Leserbriefen, Berichten beziehungsweise Beiträgen für die **März-Ausgabe 2015** des POLIZEISPIEGELS ist der **6. Februar 2015**.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2015 ist der **6. März 2015**.

Anschrift:
Landesredakteur DPoIG Berlin
Eduard Riese
Calvinstraße 5 a, 10557 Berlin
E-Mail: landesredakteur@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



> Info

Notfallnummer der DPoIG Berlin

Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

0177.3008710



Foto: aratian/fotolia.com

> Jubiläum

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der **Deutschen Polizeigewerkschaft im dbb** bedankt sich der Vorstand der DPoIG Berlin bei seinen Mitgliedern.



25 Jahre

Detlef Berthold, Dir 4
Stefan Sankowski, Dir 3
Stephan Lengowski, Dir 3
Andreas Pohl, Dir 6
Rainer Uhle, LKA



50 Jahre

Wolfgang Töppe, Dir 3
Gerhard Krämer, ZSE



50 Jahre

Dieter Framke, Dir 3
Jürgen Grasemann, ZSE

Wir wünschen Gesundheit, viel Glück und alles Gute

> Wir gratulieren

Es werden in den Monaten Januar und Februar

81 Jahre
Pawel Koschitzki, Dir 5

60 Jahre
Reinhard Schütz, ZSE

84 Jahre
Günther Mill, Dir 5
Wolfgang Sowa, Dir 4
Georg Winkler, Dir 2

72 Jahre
Jürgen Gensicke, LKA
Klaus Hallmann, Dir 2

85 Jahre
Wolfgang Schmidt, Dir 1

73 Jahre
Friedrich Wunder, Dir ZA

86 Jahre
Horst Grünthal, ZSE

74 Jahre
Klaus Bröker, Dir 5
Harry Groenig, Dir 6

87 Jahre
Heinz Krahlich, Dir 4

75 Jahre
Gisela Gramm, Dir 4
Gernot Uhltscht, Dir 6

90 Jahre
Günter Lange, Dir ZA

76 Jahre
Ludwig Böll, Dir ZA
Wolfgang Jeschar, ZSE

93 Jahre
Helmut Kroll, Dir ZA

77 Jahre
Fritz Rüster, Dir 5
Hans-Joachim Sach, Dir 6

97 Jahre
Charlotte Prescher, Dir 1

78 Jahre
Fritz Oelschläger, Dir ZA

Wir wünschen auch allen anderen Geburtstagskindern Gesundheit, viel Glück und alles Gute.

79 Jahre
Friedrich-Wilhelm Günther, Dir 4